

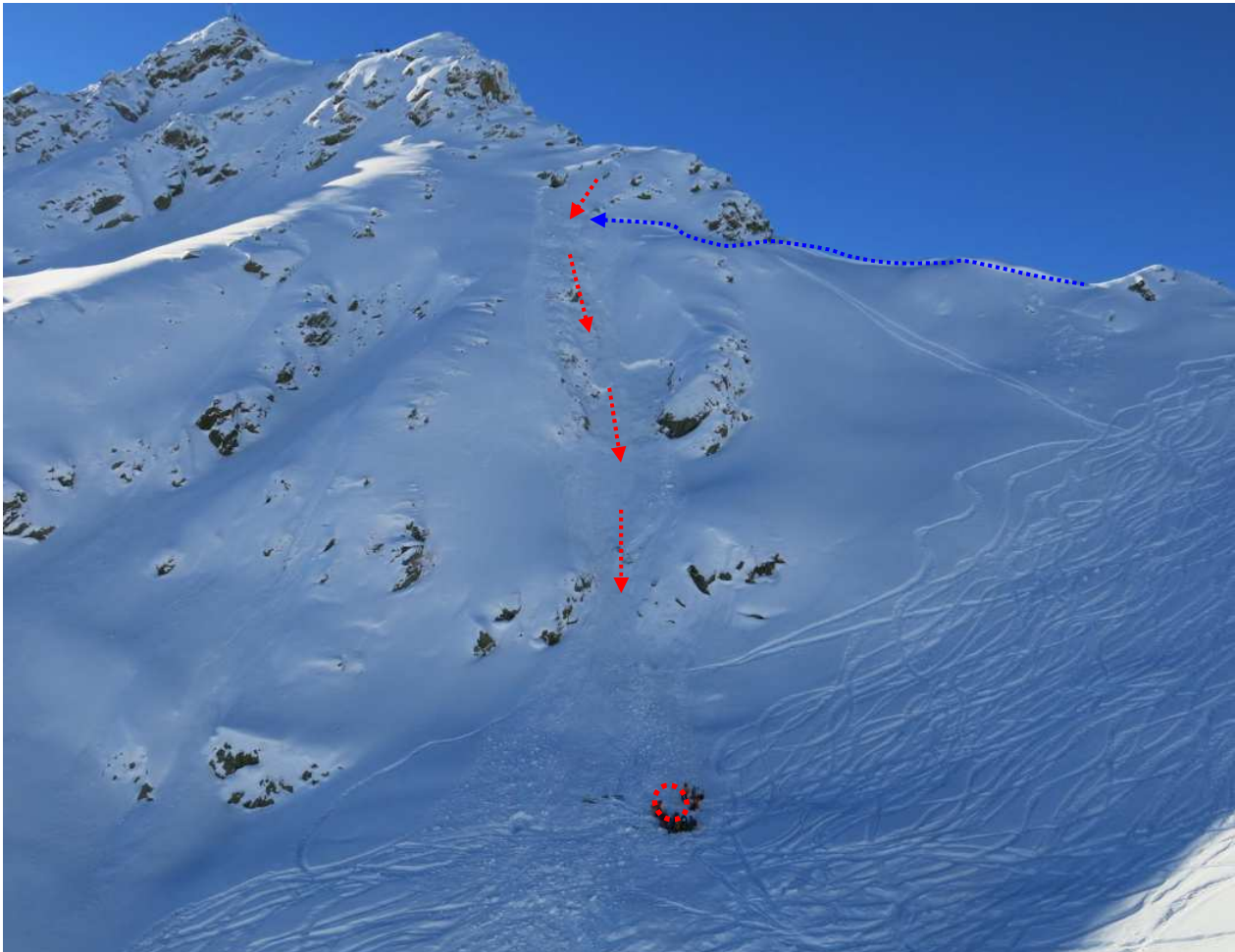
01. Jänner 2015, ca. 10.40 Uhr: Lawinenunfall Zamangspitze / Gde. St. Gallenkirch

Unfallhergang:

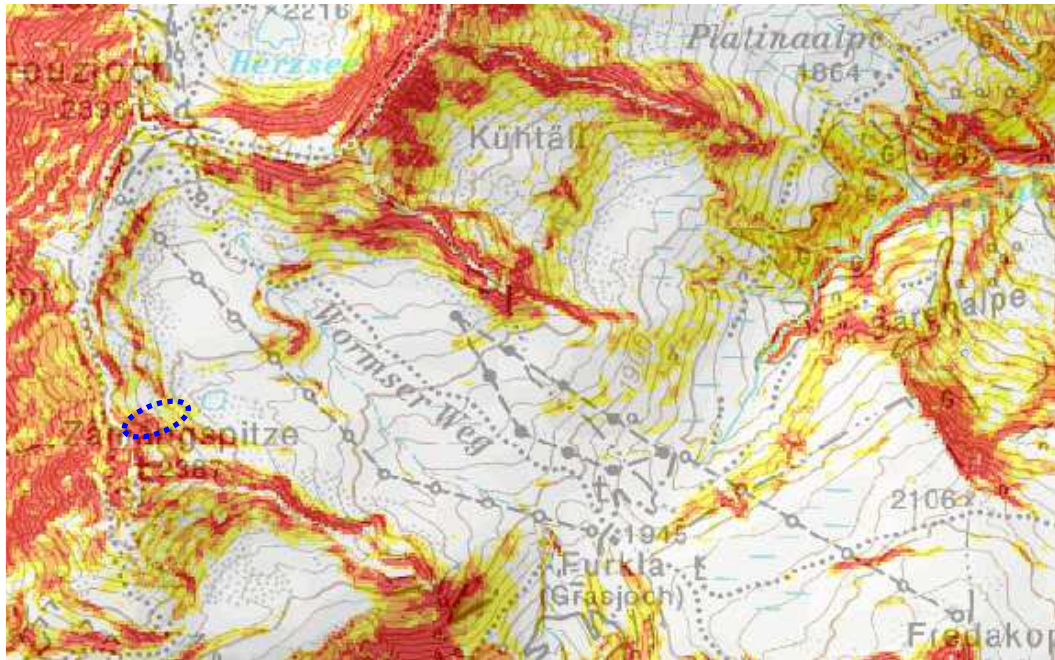
Ein 44-jähriger Freerider N.N. stieg gemeinsam mit zwei Kollegen bei bestem Wetter und guter Sicht am Nordgrat in Richtung Zamangspitze auf. Etwa 80 hm unterhalb des Gipfels querte er als erster in den ONO Hang ein und beabsichtigte weiter südlich einen Hang zu befahren. Seine Kollegen warteten auf einer Schulter an sicherer Stelle. Bei der Querung der ca. 38 Grad steilen Rinne (steilste Stelle) löste sich etwa 50 m oberhalb von ihm ein Schneebrett. Als N.N. merkte, dass er von der Lawine mitgerissen wurde zog er den Lawinen Airbag. In weiterer Folge überschlug er sich eigenen Angaben nach mehrfach und prallte u.a. mit der Hüfte und dem Kopf gegen einen Fels. Ca. 130 m unterhalb des Anrisses kam N.N. zum Stillstand und wurde von den nachfolgenden Schneemassen bis zum Hals verschüttet. Seine zwei Kollegen sowie ein weiterer, auf Höhe des Endlagepunktes stehender Wintersportler beobachteten den Lawinenabgang und fuhren zu dem Verschütteten ab. Gemeinsam konnten sie ihn freilegen und erstversorgen. Der alarmierte Rettungshubschrauber C8 führte sodann eine Taubergung durch und flog den Verletzten ins LKH Bludenz.

Angaben zur Lawine:

Seehöhe Anriss: ca. 2250 m, Exposition: NE; Anrissbreite: ca. 20 m; Anrisshöhe: ca. 35 cm Gesamtlänge: ca. 130 m; Neigung im Anrissbereich: 38°; Neu- und Triebsschnee; keine weiteren Details bekannt!



01.01.2015: Geländeübersicht mit ca. Zustiegsspur (blau), Anrisszone, Sturzbahn und Ablagerungsbereich sowie den Liegepunkt des verschütteten Wintersportlers (roter Kreis).



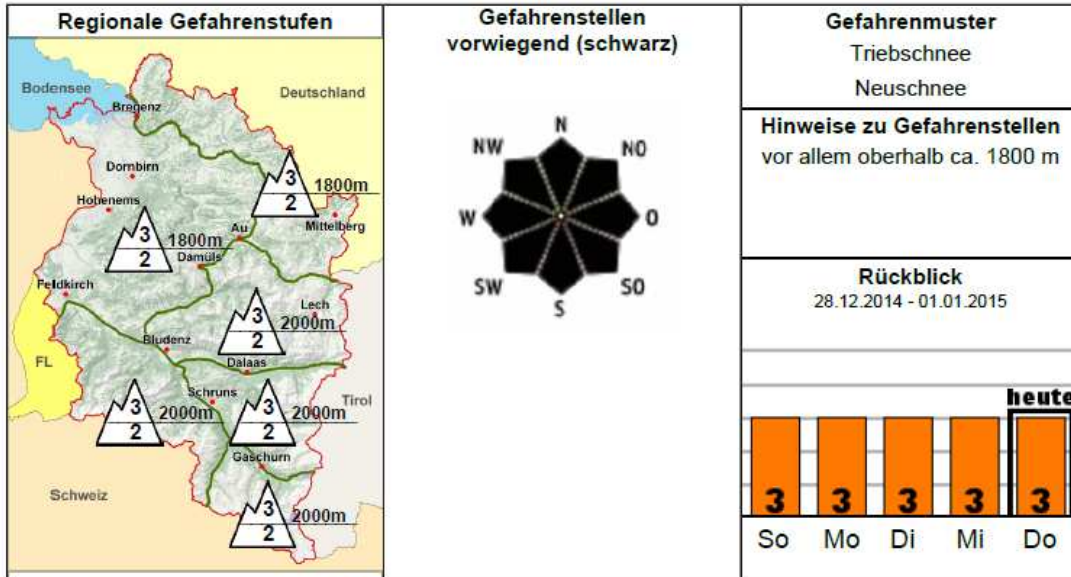
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenlagebericht von Donnerstag, 01.01.2015, 7:30 Uhr

Oberhalb der Waldgrenze heikle Lawinensituation abseits gesicherter Pisten!



Beurteilung der Lawengefahr:

Es besteht verbreitet erhebliche Lawengefahr. Die Hauptgefahr geht vom Neuschnee und von Tribschneeansammlungen der letzten Tage aus. Mit der starken Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Lawinen im Tagesverlauf an. Gefahrenstellen finden sich in den neuschneereichen Regionen im Bregenzerwald, im Randbereich zum Rheintal, am Tannberg und in den Allgäuer Alpen oberhalb etwa 1800, sonst oberhalb etwa 2000m in Steilhängen aller Expositionen, Kammlagen, an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen sind oft übersneit und somit schwierig zu erkennen. Schnee Brett- und Lockerschneelawinen sind bereits von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawengefahr. Aus sehr steilen, vor allem besonnten Geländeabschnitten sind kleine bis mittlere Schnee Brett und Lockerschneelawinen möglich. In tiefen und mittleren Lagen sind Gleitschneelawinen und Rutsche zu erwarten. Exponierte Verkehrs- und Wanderwege können dadurch gefährdet sein.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Schruns, eigene Angaben des Verunfallten
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst